

Baustellenreport

Logistikhallen von 2000 bis 2010 in Philippsburg - Wittlich - Eberswalde - Riesa



ist so hoch gelegt, dass mögliche Überflutungen des Geländes den Lagerbereich nicht tangieren. Die An- und Ablieferung erfolgt zurzeit über 17 elektrisch betriebene Sektionaltore. Das technische Konzept ist jedoch so ausgelegt, dass eine Direktbelieferung über eine Förderbrücke mit Anbindung zur Produktion erfolgen kann. Besondere Beachtung finden im Goodyear Konzern die Anforderungen an den Brandschutz. Für den Logistikbereich wurde ein eigenes Brandschutzkonzept entwickelt, das den baulichen Brandschutz mit den Bedingungen der Lagerung bis hin zu den notwendigen Mitarbeiterschulungen verknüpft. Es wurde eine ESFR-Sprinkleranlage gemäß FM-Global-Richtlinie gebaut. 2166 Sprinklerköpfe werden zur Brandbekämpfung eingesetzt. Jeder Sprinklerkopf bringt eine Wassermenge von 360 l/min.

aus der Rede unseres Geschäftsführers Michael Lindner zur offiziellen Eröffnung der Logistikhalle in Riesa am 10.08.2010:

Sehr geehrter Herr Ministerpräsident, sehr geehrte Damen und Herren,

ich freue mich, Ihnen heute ein weiteres, modernes Logistikzentrum der Goodyear Dunlop Tires Germany GmbH technisch vorstellen zu können. Seit dem Jahr 2000 hat die MATTIG & LINDNER GmbH an vielen Standorten in Deutschland für den Goodyear Konzern geplant und gebaut. Auch für den Hafen Riesa konnten wir die Ausschreibung der SBO GmbH in hartem Wettbewerb gewinnen.

Der Neubau war schon seit mehreren Jahren in der Planung, um den Transport zwischen Produktion und Logistik zu optimieren. Die Hallengrundfläche beträgt 16 418 m². Der Hallenfußboden



Bei der offiziellen Eröffnung des Goodyear-Dunlop-Logistikzentrums dabei (v.l.n.r.): Arndt Steinbach, Landrat Kreis Meißen; Sachsens Ministerpräsident St. Tillich; Oberbürgermeisterin Gerti Töpfer; Thorsten Knapp, Goodyear Dunlop Tires Germany; Geschäftsführer SBO Kapitän Detlef Bütow; Dr. Christian Päch, Goodyear Dunlop Tires Germany (Leiter Reifenwerk Riesa); Michael Kümmel RFL (Betreiber Lager Riesa).



In einem Großbrandversuch konnten wir nachweisen, dass diese Anlage einen Reifenbrand innerhalb weniger Minuten unter Kontrolle bringen kann. Die Wasserversorgung wird über einen eigenen Sprinklertank mit einem Fassungsvermögen von 2 900 000 l sichergestellt. Eine Spezialpumpe fördert 950 m³ Wasser/h. Sechs Rauchgasventilatoren mit einer Leistung von 150 000 m³/h gewährleisten der Feuer-

Das Neue Reifenlager:
QUADRATISCH - PRAKTISCH - GUT!

wehr bei einem Löschangriff die notwendige rauchfreie Sicht.

Natürlich sind auch immer wieder innovative Ideen gefragt, die besonders auch die Belange des Umweltschutzes berücksichtigen. Die Belüftung der Halle erfolgt über eine ETASOL-Anlage. In der kalten Jahreszeit wird über Sonnenkollektoren vorgewärmte Luft eingeblasen.

Auf dem Dach befindet sich erstmals eine PV-Anlage, die zu den größten Aufdachanlagen Sachsens gehört. Sie hat eine Generatorenleistung von 1200 kWp. Es sind 16 000 Dünnschichtmodule der Firma First Solar aus Frankfurt (Oder) verbaut. Die gesamte Modulfläche beträgt 11 520 m². Die Module sind nicht aufgeständert, sondern dachparallel verlegt. Seit der Inbetriebnahme im Dezember 2009 hat die Anlage bereits 770 000 kWh Strom erzeugt und eine Vermeidung von 460 000 kg CO₂-Emission erzielt. Damit können für dieses Gebäude erste Green-Building-Standards erreicht werden.

Ich möchte mich bei allen am Bau beteiligten Unternehmen für die geleistete Arbeit ganz herzlich bedanken. Nur durch gute Teamarbeit war es möglich, trotz schwierigster Witterungsbedingungen im Winter 2009 das Logistikzentrum Riesa fristgemäß zu übergeben.



Bauteam Eberswalde mit Bauherrn Herbert Schmidt

Die MOZ (Märkische Oder Zeitung) vom 11.09.2010 freute sich über einen »An siedlungserfolg«, und wir freuten uns im Juli nicht minder über einen Auftrag in Eberswalde!

MOZ: „Nur elf gezielte Hammerschläge hat Geschäftsführer Herbert Schmidt am Freitag dafür gebraucht, einen 20 Zentimeter langen Nagel im Holzgebälk zu versenken. Damit war der erste Akt des Richtfestes für die Niederlassung der Schmidt Maschinenbau GmbH an der Heinrich-Hertz-Straße 4 auf dem TGE-Gelände vollzogen. Das Unternehmen mit Stammsitz in Westhausen-Lippach in Baden-Württemberg investiert in Eberswalde etwa zehn Millionen Euro und schafft bis zu 30 Arbeitsplätze. Es ist vorgesehen, dass die Produktion von Zubehör-

teilen für die Automobilindustrie noch in diesem Jahr anläuft.

Nach dem gelungenen Auftakt der Richtfest-Zeremonie war Herbert Schmidt mehr als erleichtert. Erst recht, als er mit Erfolg auch die zweite Hürde genommen hatte: Gemeinsam mit dem Polier der Baufirma aus Forst in der Lausitz auf einer Hebebühne stehend, schaffte es der Geschäftsführer des mittelständischen Betriebes, sein Sektglas so treffsicher auf den Boden zu werfen, dass es an einem Stein zersprang. »Scherben bringen Glück«, freute sich der Investor, der zugab, dass er aus seiner Heimat den Brauch nicht kennt, am Rohbau eine Richtkrone aufzuziehen. »Im Schwabenland sind wir dafür vielleicht zu sparsam«, scherzte er ...

»Heute ist ein Festtag für Eberswalde ►